



Vorlage JHA_19/2012
zur öffentlichen Sitzung des
Jugendhilfeausschusses
am 19.11.2012

mit 3 Anlagen

An die
Mitglieder
des Jugendhilfeausschusses

JobConnections
Antrag auf eine Regelfinanzierung ab 2013
- Vorberatung -

Die Beratungseinrichtung „JobConnections“ hatte mit Schreiben vom 19.09.2011 einen Antrag auf Regelfinanzierung durch einen Landkreiszuschuss in Höhe von jährlich 72.017 € gestellt (Anlage 1). Der Antrag wurde in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 16.11.2011 beraten. Auf Vorschlag der Verwaltung kam es dann zu der Entscheidung, für das Jahr 2012 einen Kreiszuschuss in Höhe von 20.000 Euro zu gewähren und im Rahmen der Haushaltsberatungen für 2013 ff. eine Entscheidung darüber zu treffen, wie es weitergehen könnte.

Zur Arbeitstagung von Jugendhilfe- und Sozialausschuss am 16.03.2012 legte die Verwaltung eine umfassende Bestandsaufnahme von Einrichtungen, Diensten und Angeboten im Landkreis Ludwigsburg im Bereich des Übergangs von der Schule in den Beruf vor und verwies auch auf die Tätigkeiten der freien Träger. Neben JobConnections gibt es dabei die Karlshöhe Ludwigsburg, die ebenfalls einen Landkreiszuschuss (jährlich 15.200,-- €) erhält. Im weiteren Verlauf des Jahres haben sich dann JobConnections und Karlshöhe zusammengesetzt und ein gemeinsames Konzept entwickelt, das als Anlage 2 beigelegt ist.

Das Konzept ab dem Jahr 2013 besteht aus drei Teilen:

- I. Während der Schulzeit - ab der siebten Klasse - steht die Jugendberatung der Karlshöhe, Standort Gartenstr. 15 in Ludwigsburg, mit ihren Angeboten zur Verfügung.
- II. Nach der Schule und im ersten Jahr sollen durch ein Monitoring einzelne Schüler kontaktiert werden, um Informationen zum weiteren Verlauf zu erhalten und mit Angeboten, z.B. auch bei drohenden Ausbildungsabbrüchen, reagieren zu können. Diese Monitoringstelle soll ebenfalls in der Gartenstr. 15 aufgebaut werden.
- III. Wo der Übergang nicht reibungslos gelungen ist, wird Hilfe durch JobConnections vermittelt. JobConnections verbleibt in der Leonberger Str. 18.

Für Teil I wird der Kreiszuschuss in Höhe von jährlich 15.200 € verwendet. Neu hinzukommen sollen laut Antrag des Trägers ein Kreiszuschuss für JobConnections von jährlich 72.017 € und neu

hinzukommen soll, als Bindeglied zwischen Teil I und III, eine Monitoring-Stelle (Beschäftigungsumfang 50%), die der Träger über den Europäischen Sozialfonds finanzieren will.

Dazu grundsätzlich:

In der Vergangenheit gab es vor allem zwei kritische Schwellen auf dem Weg in eine existenzsichernde Erwerbstätigkeit: Die erste Schwelle war der Übergang von der Schule in eine Ausbildung und die zweite Schwelle war der Übergang von der Ausbildung in dauerhafte Beschäftigung. Zahlreiche Maßnahmen sichern die jungen Menschen an solchen kritischen Übergängen ab. Aber die Fachleute weisen mittlerweile auch darauf hin, dass es – insbesondere für junge Leute mit ungünstigen Startbedingungen – eine Vielzahl von Hürden und Schwellen gibt, die sie überwinden müssen. Dabei gewinnen auch einzelfallbezogene Beratungs- und Betreuungsangebote der Jugendsozialarbeit und der Jugendhilfe insgesamt immer mehr an Bedeutung. „Markant (...) ist, dass aufgrund der enormen Komplexität des Übergangsgeschehens keine Institution mehr alleine ihre spezifische Aufgabe erfüllen kann – zur Bewältigung der Probleme werden Handlungsstrategien notwendig, die die eigene Zuständigkeit überschreiten. In einem vernetzten System von Erziehung, Bildung und Betreuung in kommunalen Bildungslandschaften wird etwa **auch die Jugendhilfe zu einem wichtigen Glied in der Förderkette und zu einem bedeutenden Akteur im Rahmen einer Bildungsbegleitung**“. (Aus: Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2012 des Bundesinstituts für Berufsbildung, S. 391)

Auf diesem Hintergrund machen auch die „übergangsspezifischen“ Angebote von Karlshöhe und JobConnections im Rahmen der Jugendberufshilfe durchaus Sinn. Aus Sicht der Verwaltung sollte das Ziel angestrebt werden, für den Landkreis insgesamt zu einer „lokalen Verantwortungsgemeinschaft“ der handelnden Einrichtungen und Dienste zu kommen. Es braucht langfristig gesehen eine landkreisbezogene Koordination des Übergangs von der Schule in den Beruf durch ein „Übergangsmanagement“.

Die Verwaltung schlägt deshalb vor, in einem weiteren Verlauf von zwei Jahren das von Karlshöhe und JobConnections vorgelegte Konzept im o.g. Sinne auszubauen und das Konzeptprofil zu schärfen. Der Kreiszuspruch für die Karlshöhe soll dazu aufrechterhalten bleiben. Der Kreiszuspruch für JobConnections soll für 2013 und 2014 auf 50.000 € gedeckelt werden. Das wäre mehr als eine Verdoppelung des jetzigen Kreiszuspruches. In dieser Zeit kann auch geklärt werden, ob die Monitoring-Stelle tatsächlich über den Europäischen Sozialfonds finanziert werden kann. Außerdem sollen Steuerungsimpulse durch die Verwaltung möglich sein. Diese Rolle könnte die Jugendhilfeplanung des Landkreises übernehmen, indem die handelnden Akteure auf der Arbeitsebene zum regelmäßigen Austausch eingeladen werden. So kann eine koordinierte Steuerung entwickelt werden und es besteht die Möglichkeit, Anfang oder Mitte 2014 für die Folgejahre nachzusteuern, wenn Bedarf besteht.

Zu JobConnections ging außerdem ein Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ein, der als Anlage 3 beigefügt ist.

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Verwaltungsausschuss die Erhöhung des Zuschusses an JobConnections auf 50.000 € als Festbetrag für die Jahre 2013 und 2014. Der Erhöhungsbetrag ist in der Deckungsreserve im Haushaltsentwurf 2013 enthalten.

